

# RICHARD KANDT

Arzt, Naturforscher, Ethnolog, Kolonialbeamter (1867 – 1918)

Richard Kandt war der erste Europäer, der engere Kontakte zur ruandischen Bevölkerung suchte. Er kam 1898 auf der Suche nach den Nilquellen nach Ruanda und bereiste das Land ein Jahr, bevor er 1899 am Kivusee die Station »Bergfrieden« gründete. Für drei Jahre diente ihm dieser Ort als Ausgangspunkt für umfangreiche natur- und völkerkundliche Forschungen.



Richard Kandt in Ruanda (»Caput Nili«)

- 1898 – 1902** Erster Aufenthalt; geo- und ethnographische Erkundungen
- 1904** Sein Reisebericht »Caput Nili. Eine empfindsame Reise zu den Quellen des Nils« erschien in Berlin
- 1905 – 1913** Zweiter Aufenthalt
- 1907 – 1916** »Kaiserlicher Resident« in Ruanda
- 1908** Gründung von Kigali als Sitz der Residentur Ruanda

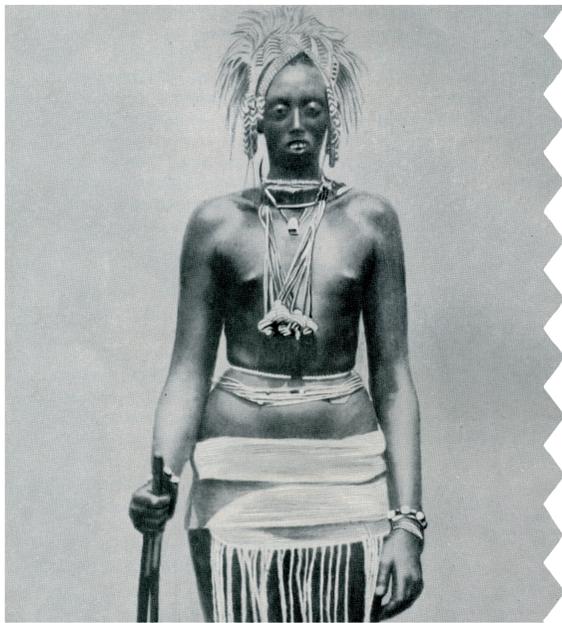
**»... DENN SOLANGE WIR NICHT ÜBER ALLE VÖLKER, DIE WIR BEHERRSCHEN, IN GRÜNDLICHER WEISE ORIENTIERT SIND, IST ALL UNSERE KOLONIALE ARBEIT EIN TAPPEN IM DUNKELN.«  
(R. KANDT: CAPUT NILI)**

## Kandts erste Begegnung mit dem Königshof in Mukingo im Juni 1898:

Voller Erwartungen sah Kandt dem Besuch am Königshof entgegen. Umso größer war seine Enttäuschung, als er weder die erbetene Verpflegung noch die üblichen Gastgeschenke erhielt, auf das Treffen mit König Yuhi V. Musinga warten musste und schließlich nur einen »Ersatz« -König zu sehen bekam. Erst nachdem er als Demonstration seiner Macht Leuchtraketen abschießen ließ, stellte man ihm endlich ausreichend Verpflegung zur Verfügung.

Erst im Sommer 1900 gewährte der Königshof Kandt zum ersten Mal eine Audienz beim echten König Musinga. Bis dahin hatte man bei Besuchen von Europäern immer einen hohen Würdenträger an Stelle des echten Königs vorgeschoben. Diese »Komödie« (R. Kandt) gehörte zur Politik des Königshofes gegenüber den Europäern, die seit 1895 immer mehr ins Land kamen, und denen der König und seine Umgebung mit einer Mischung aus Höflichkeit, Argwohn, Furcht, Ablehnung, Hinhalten und Täuschung begegneten.

**»MIT JEDEM TAGE, DEN ICH LÄNGER IN DIESEM LANDE BIN, WÄCHST MEIN INTERESSE...«  
(R. KANDT 1900)**



Im Uhrzeigersinn beginnend oben links:  
König Yuhi V. Musinga, von Kandt erstellte Karte, »Am Urwaldrand«, Kandt vor seinem Haus in »Bergfrieden« ♦♦

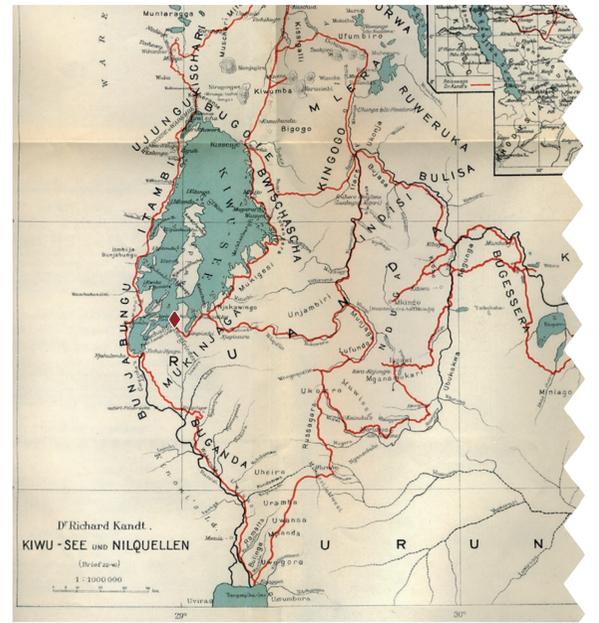
## Forscher und Kolonialbeamter

Aus Kandts Achtung und Bewunderung für die gesellschaftliche Organisation des Königreichs entwickelte sich bald eine wohlwollende Haltung gegenüber dem Königtum. Kandt war ein Befürworter des Kolonialismus und vertrat die Ansicht, dass Ruanda nur dann erfolgreich kolonialisiert werden könne, wenn die deutsche Kolonialverwaltung über gründliche Kenntnisse des Landes verfügt und die politische Ordnung des Königreichs stützt und stärkt. Diese Politik verfolgte er zuerst als Forschungsreisender und später als »Kaiserlicher Resident« in Ruanda.

**»... denn solange wir nicht über alle Völker, die wir beherrschen, in gründlicher Weise orientiert sind, ist all unsere koloniale Arbeit ein Tappen im Dunkeln. ... Schießen ist leichter als Sprachen und Ethnographie treiben, aber es trägt auch weniger Früchte (...). da wir zu ihnen gekommen sind, ohne gerufen zu sein und da wir ihnen (schon aus Klugheit) Vermittler zu einem von höheren Idealen erfüllten Dasein sein wollen, so ist es an uns, sie uns verstehen zu lehren, indem wir zuerst lernen, sie zu verstehen.« (R. Kandt: Caput Nili)**

Schnell hatten der ruandische König und die Großen des Landes erkannt, dass sie in Kandt einen wichtigen Verbündeten haben, und geschickt nutzten sie sein Wohlwollen und seinen Beistand in Konflikten mit lokalen Würdenträgern und Untertanen, mit christlichen Missionaren oder gar der Kolonialverwaltung. Statt mit Geringschätzung und Misstrauen begegnete man Kandt nun mit Vertrauen und Achtung.

Die Gründung von Kigali als Sitz der deutschen Residentur im Herzen des Königreichs im April 1908 war einer der wenigen Fälle, bei denen sich Kandt offen gegen den Königshof stellte.



- ♦ markiert die Station »Bergfrieden«
- ♦♦ (Caput Nili; Foto von Kandt: © H. Meyer 1928, Fotograf O. Schloifer)